

Inhalt

1	Einleitung	11
2	Zeittafel zu den Vorgängen um die Bankgesellschaft Berlin	17
3	Aufbau des Buches	22
3.1	Zum methodischen Vorgehen	24
4	Zur theoretischen Einordnung der Vorgänge um die Bankgesellschaft Berlin	27
4.1	Der Ansatz des akteurszentrierten Institutionalismus	29
4.1.1	Akteure	30
4.1.2	Institutionen	31
4.1.3	Politikfeldanalyse und die Frage nach der Macht	32
5	Staatliches Versagen	35
5.1	Zum Begriff des Staatsversagens bei Jänicke	42
6	Zum Konzept der Postdemokratie	47
6.1	Postdemokratie nach Crouch	47
6.2	Postdemokratie als neue Entwicklung?	52
6.3	Auseinandersetzung mit dem Begriff der Postdemokratie	56
7	Die Gründung der Bankgesellschaft Berlin	59
7.1	Gründungsphase	61
7.2	Gesetzliche Grundlagen	63
8	Übersicht über die Teilbanken bis zu ihrer Einbringung in die Bankgesellschaft	65
9	Motive für die Gründung der Bankgesellschaft Berlin	67
9.1	Politische Begründung für die Gründung der Bankgesellschaft	70

10	Zur Konstruktion der Bankgesellschaft als „Berliner Modell“	71
10.1	Das Vorbild DSL-Bank-Modell	71
10.2	Die Konstruktion der Bankgesellschaft	73
10.3	Einfluss des Landes Berlin auf den Bankenkonzern	75
11	Das Immobilienfondsgeschäft der Bankgesellschaft und dessen Entwicklung bis 2001	80
11.1	Am Immobiliendienstleistungsgeschäft beteiligte Konzernunternehmen	81
11.1.1	Die IBG	81
11.1.2	Die IBV	84
11.1.3	Die ARWOBAU	85
11.1.4	Sonstige Unternehmen der IBG-Gruppe	86
12	Die Entwicklung des Immobilienfondsgeschäfts bis zur Krise	88
12.1	Die Immobilienfonds der IBG-Gruppe	88
12.2	Garantiepakete für die Fondszeichner	92
12.3	Marktunüblichkeit des Immobilienfondsangebots	94
12.4	Marktführerschaft der IBV im Bereich geschlossener Immobilienfonds	95
13	Zur Struktur des Immobiliendienstleistungsgeschäfts der IBG-Gruppe	98
13.1	Massenhafter Ankauf von Fondsobjekten	98
13.2	Der „Schattenkonzern“	104
13.3	Ankauf von Immobilien mangelhafter Qualität	106
13.3.1	Ankauf von Beständen der Deutschen BauBeCon AG	106
13.3.2	Ankauf von Immobilien der DSK/ProSeniore-Gruppe	108
13.3.3	Ankauf von Immobilien der AUBIS-Gruppe	111
13.4	Das generelle Problem mangelnder Objektqualität in den Immobilienfonds	113
13.5	Zwei Beispiele für Immobilienfonds der IBG-Gruppe: Der LBB Fonds 12 und der IBV Fonds Deutschland 2	114
13.5.1	Der LBB Fonds 12	114
13.5.2	Der IBV Fonds Deutschland 2	120

13.6	Verwertung notleidender Kreditengagements der Teilbanken der Bankgesellschaft durch die IBG	123
13.7	Prominentenfonds	126
14	Die Krise des Fondsgeschäfts 2000/2001	130
14.1	Die Vorstandsvorlage vom 7. November 2000 – Der „Cayman-Deal“	132
14.2	Die Umstrukturierung der IBG-Gruppe	137
14.3	Entwicklung des Immobiliendienstleistungsgeschäfts nach der Umstrukturierung	139
15	Der Übergang des Immobiliendienstleistungsgeschäfts auf das Land Berlin	144
15.1	Die Schaffung der Berliner Immobilien Holding (BIH)	144
16	Die BIH nach ihrer Übertragung auf das Land Berlin	147
16.1	Die Zielformulierung der BIH	148
16.2	Der gescheiterte Expo-Real-Verkauf	149
16.3	Der gescheiterte Verkauf der BIH 2009/2011	151
17	Die Berliner Gesellschaft zum Controlling der Immobilien-Altrisiken (BCIA)	156
17.1	Die Zielformulierung der BCIA	157
18	Kreditgarantie und Zinsproblem	160
19	Der Ankauf von Fondsanteilen durch das Land Berlin	163
19.1	Der Ablauf des Einigungsprozesses mit den Fondszeichnern	166
20	Zur Kontrolle der Bankgesellschaft Berlin	171
20.1	Die Staatsaufsicht	171
20.2	Die Gewährträgerversammlung	174
20.3	Die Beteiligungsverwaltung	176
20.4	Die Aufsichtsräte	179
20.4.1	Die Arbeit der Aufsichtsräte bei der Bankgesellschaft	181

20.5 Die Wirtschaftsprüfer	189
20.5.1 Die Wirtschaftsprüfer bei der Bankgesellschaft	193
20.6 Der Landesrechnungshof	200
20.7 Die staatliche Bankenaufsicht	203
20.7.1 Die staatliche Bankenaufsicht bei der Bankgesellschaft	205
21 Zur Rettung der Bankgesellschaft Berlin	210
21.1 Zeitlicher Ablauf der Bankenrettung	211
21.2 Begründung der Bankenrettung	214
21.3 Zum Ablauf der Bankenrettung	220
21.3.1 Die Rolle des BAKred bei der Rettung der Bankgesellschaft	221
21.3.2 Kritik am parlamentarischen Ablauf zur Verabschiedung des Risikoabschirmungsgesetzes	225
21.4 Besondere Akteure bei der Rettung der Bankgesellschaft	229
21.4.1 Die Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer	229
21.4.2 Exkurs: Zum Wirken der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer	230
21.4.3 Weitere an der Risikoabschirmung beteiligte Akteure – die Beispiele Klaus Hansen und Norbert Pawlowski	233
22 Der Verkauf der Bankgesellschaft	238
22.1 Erstes Verkaufsverfahren	239
22.2 Zweites Verkaufsverfahren	241
22.3 Kritik am parlamentarischen Verfahren	244
23 Der Verkauf der Berliner Sparkasse	246
23.1 Das Berliner Sparkassengesetz vom 28. Juni 2005	246
23.2 Kritik an Umstrukturierung und Verkauf der Berliner Sparkasse	249
23.2.1 Die Kritik der BaFin an der Konstruktion der Berliner Sparkasse	250
23.2.2 Das Problem der Diskriminierungsfreiheit	251
23.2.3 Der Konflikt innerhalb der Partei Die Linke um den Verkauf der Berliner Sparkasse	253

23.3 Zur Rolle der EU-Kommission beim Verkauf der LBBH	255
23.3.1 Die Entscheidung der EU-Kommission vom 18. Februar 2004	256
23.4 Der Streit um die Bezeichnung „Sparkasse“	259
24 Parlamentarische Aufklärung: Untersuchungsausschuss I und II	262
24.1 Die Untersuchungsausschüsse zu den Vorgängen um die Bankgesellschaft	264
24.2 Der Untersuchungsausschuss als politisches Kampfinstrument?	267
25 Zum „Berliner Bankenskandal“	270
25.1 Der Ablauf des „Berliner Bankenskandals“	272
26 Die Auseinandersetzung um den „Berliner Bankenskandal“ und seine Folgen	287
26.1 Die Initiative Berliner Bankenskandal	288
26.2 Die Initiative Bürger gegen den Bankenskandal	297
27 Fazit: Staatliches Versagen und postdemokratische Tendenzen	301
Abkürzungsverzeichnis	313
Literatur	315